

Versorgungswerk KlinikRente verstärkt das Konsortium Riester-Rente neu im Programm

Köln, 11.04.2006. Das Versorgungswerk KlinikRente hat in das bisherige Trägerkonsortium aus Allianz, Victoria und Swiss Life die Volksfürsorge als weiteren Partner aufgenommen. „Hiermit wurde ein zusätzlicher Partner gewonnen, der vor allem mit gewachsenen Beziehungen zu Krankenhäusern überzeugt“, so Friedhelm Gieseler, Geschäftsführer des Versorgungswerkes. Und: Ab sofort bietet KlinikRente auch eine Riester-Vorsorge an.

Das Trägerkonsortium des Versorgungswerkes KlinikRente besteht seit der Gründung im Jahr 2002 aus dem Konsortialführer Allianz und den Konsortialpartnern Swiss Life und VICTORIA, drei führenden deutschen Versicherern für die betriebliche Altersversorgung. Ab sofort wird das Trägerkonsortium durch die Volksfürsorge aus Hamburg verstärkt.

Das auf Initiative des BDPK - Bundesverband Deutscher Privatkrankenanstalten e. V. gegründete Versorgungswerk KlinikRente bietet den Kranken-, Reha- und Pflegeeinrichtungen die Möglichkeit, die betriebliche Altersversorgung über einen deutschlandweiten Branchenstandard umzusetzen. „Die Sicherheit der Geldanlage, einfache und kostengünstige Verwaltung sowie eine hohe Kompetenz in der Beratung sind wesentliche Anforderungen an ein Versorgungswerk aus Sicht der Krankenhäuser“, so Karl Heinrich Rehfeld, Präsident des BDPK. Mehr als 450 Unternehmen bieten ihren Mitarbeitern inzwischen die Möglichkeit, die Entgeltumwandlung über den Branchenstandard umzusetzen. Hierdurch verringern die Krankenhäuser den Verwaltungsaufwand deutlich. Die Mitarbeiter profitieren gleichermaßen. Eine begonnene Versorgung kann nach einem Arbeitgeberwechsel sehr einfach fortgesetzt werden. Das gilt auch für den Durchführungsweg Unterstützungskasse, für den es bisher noch keine gesetzlich geregelte Portabilität gibt. Vor diesem Hintergrund erhielt die KlinikRente Ende 2005 auch die Anerkennung der Tarifparteien der bayerischen kommunalen Krankenhäuser.

Zusätzlich bietet das Versorgungswerk ab März 2006 die Riester-Rente. „Damit kommen wir der Nachfrage der Mitarbeiter in den Kliniken entgegen“, erklärt Geschäftsführer Gieseler diese Entscheidung, „Mit dem erweiterten Spektrum decken wir die individuellen Präferenzen der einzelnen Arbeitnehmer noch weitreichender ab, um der drohenden Versorgungslücke im Alter entgegenzuwirken.“

Kontakt für Medien:

Branchenversorgungswerk KlinikRente

Hubertus Mund, Telefon 0 22 38 57 07 63, Telefax 0 22 38 57 07 64,

hubertus.mund@klinikrente.de Rösrather Strasse 759, 51107 Köln

www.klinikrente.de